



tig, und scharf, wenigstens groß, und wichtig seyn.

Wir finden von diesem Stil in Werken der Malerey keine Beyspiele, indem uns jene der alten Griechen fehlen; daher müssen wir zu ihren Bildsäulen übergehen, unter welchen der pythische Apoll im Belvedere diesem Stil sehr nahe kömmt: aber die wahre Vollkommenheit desselben müßten wir in des Phidias Jupiter zu Elis, und in seiner Minerva zu Athen aufsuchen. Raphael von Urbin hat es in diesem Stil nur bis zum Majestätischen gebracht. Michael Angelo schritt bis zum Schreckbaren, und wiewohl beyde in ihren Gedanken und Erfindungen dem Erhabenen nahe gekommen sind, so blieben doch ihre Formen zurück. Unterdessen kann man nicht leugnen, daß sich die Art ihrer Ausführung für den hohen Stil sehr wohl schicken würde. Annibal Caracci, so wie Dominico Zampieri kamen dadurch, daß sie die Formen alter Statuen nachahmten, dem hohen Stil manchmal sehr nahe; als

B

lein